



### C) CULTUS

In der katholischen Seelsorge wirken in 10 Pfarren ständig 17 Geistliche und zwar hievon 10 als Pfarrer, die übrigen als Hilfspriester, während bei Vakaturen, Erkrankungen u. dgl. auch Kapuziner aus dem schweizerischen Kloster *Mels* und aus dem Kloster *Feldkirch*, sowie ab und zu auch Jesuiten aus *Feldkirch* aushilfsweise den Dienst versehen.

Für die Reformirten besteht eine Diaspora-Gemeinde in *Triesen*, welche ex currendo von dem reformirten Pfarrer in *Sevelen* versehen wird.

In den Schulen, Armenhäusern und Kinderbewahranstalten sind 25 barmherzige Schwestern aus dem Mutterhause zu Zams beschäftigt und in dem Institute der Schwestern der christlichen Liebe zu Gutenberg, sowie in der Congregation vom kostbaren Blute Christi zu Schellenberg befinden sich durchschnittlich je 12 Ordensangehörige, so dass in Liechtenstein ständig 67 geistliche Personen wirken, wornach auf etwa 140 Seelen eine geistliche Person entfällt, ein Verhältniß, welches kaum irgendwo anders erreicht wird.

Der Einfluß dieser relativ großen Anzahl geistlicher Personen auf die Bevölkerung ist in Bezug auf die äußere Religionsübung sehr wahrnehmbar, wogegen die praktische Bethätigung der erhabenen sittlichen Lehren des Christenthumes vieles zu wünschen übrig läßt.

Das Einvernehmen mit dem bischöflichen Ordinariate in Chur war jederzeit ein gutes und wurde den Wünschen desselben stets die denkbar weitgehendste Rücksicht zu Theil. Diesem Verhältnisse entsprechend haben die geistlichen Personen – mit wenigen unrühmlichen Ausnahmen – durchwegs eine loyale Haltung bewahrt und das Streben bethätigt, den behördlichen Anordnungen nachzukommen. Es kann übrigens nicht verschwiegen werden, dass die Vorbildung mancher Geistlicher eine geradezu erschreckend lückenhafte ist und beispielsweise an dem Maßstab, der in den meisten österreichischen Provinzen dießfalls gestellt wird, nicht entfernt heranreicht.

Einer besonders lobenden Erwähnung ist das Wirken der barmherzigen Schwestern aus Zams in